



# Monatsbericht

Oktober 2023

## Hauptaussagen

**Weitere Kursrückgänge bei Obligationen und Aktien.**

**Die OECD erwartet schwächeres Wachstum, aber trotzdem noch hartnäckige Inflation.**

**Notenbanken haben zum Teil eine Pause eingelegt.**

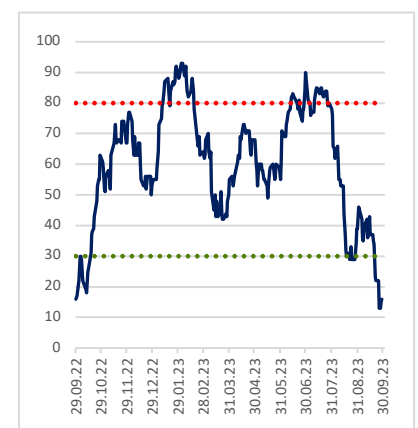
**Defensiv bleiben.**

## Marktübersicht

Kategorie	September	2023
Obligationen Schweiz SBI	-0.8%	3.6%
Obligationen Welt in CHF	-2.1%	-2.1%
Obligationen EM in USD	-2.3%	0.9%
Aktien Schweiz SPI	-2.0%	4.6%
Aktien Schweiz SMIM	-5.8%	3.6%
Aktien Welt in CHF	-0.9%	9.9%
Aktien EM in CHF	0.9%	0.7%
Immobilien Schweiz	2.9%	0.0%
Gold Unze in USD	-4.7%	1.3%
Öl Brent in USD	9.7%	10.9%
BTC in USD	4.2%	63.5%
USD / CHF	3.7%	-1.0%
EUR / CHF	1.2%	-2.0%

## Indikatoren

### Fear & Greed Index: Angst



## Rückblick

Die Unruhe an den Finanzmärkten hielt im September weiter an. Sowohl die Obligationen- als auch die Aktienmärkte verzeichneten eine negative Entwicklung. Dies führte dazu, dass sämtliche Pictet-Indices an Wert einbüssten.

Die Monatsperformance der Indices beträgt:

<b>Pictet 25 Index:</b> 25% Aktien / 75% Obligationen	<b>-0.8%</b>
<b>Pictet 40 Index:</b> 40% Aktien / 60% Obligationen	<b>-0.9%</b>
<b>Pictet 60 Index:</b> 60% Aktien / 40% Obligationen	<b>-0.9%</b>

Seit Jahresbeginn befinden sich diese Indices immer noch im positiven Bereich mit 3.7%, 4.4% und 5.2%. Wir stellen jedoch fest, dass die Nervosität an den Märkten zugenommen hat.

Dies kann man auch an verschiedenen Indikatoren ablesen. Der Volatilitätsindex erreichte im Sommer einen Tiefstwert von 12.8 Punkten. Aktuell liegt der Index bei

17.6. Eine Panik kann man aus diesem Wert jedoch noch nicht rauslesen. Dazu müsste der Index auf über 30 steigen. Stärker ausgeschlagen hat der Fear and Greed Index (vgl. Grafik oben rechts). Dieser befand sich im Sommer noch auf hohem Niveau, was die Märkte anfällig machte. Aktuell liegt er im Bereich, welcher deutliche «Angst» und somit eher Kaufgelegenheiten signalisiert. (Dabei ist zu beachten, dass sich der Index mehrere Wochen auf diesem tiefen Niveau befinden kann, bevor dann tatsächlich gute Einstiegszeitpunkte entstehen.)

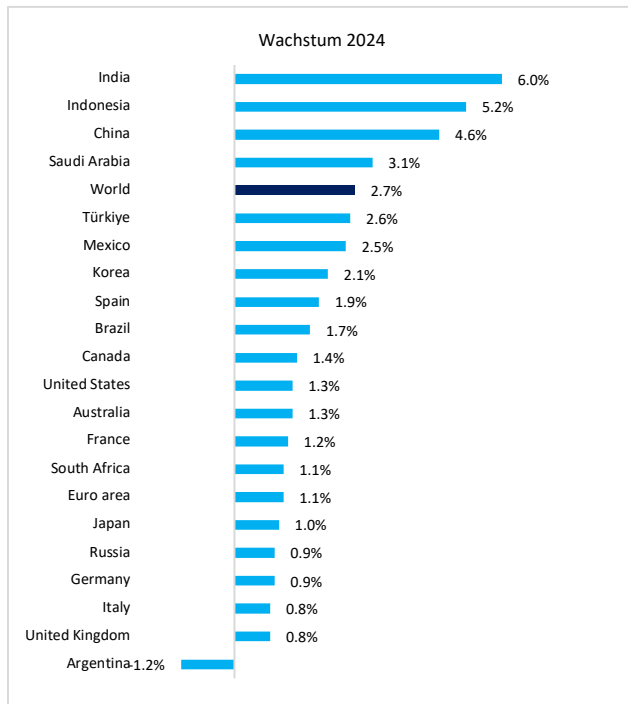
## Wirtschaftliches und monetäres Umfeld

Im September 2023 hat die OECD den globalen Wirtschaftsausblick publiziert. Die Kernaussagen lauten wie folgt:

- In der ersten Jahreshälfte zeigte sich die Wirtschaft stärker als erwartet. Der Ausblick bleibt jedoch schwach.

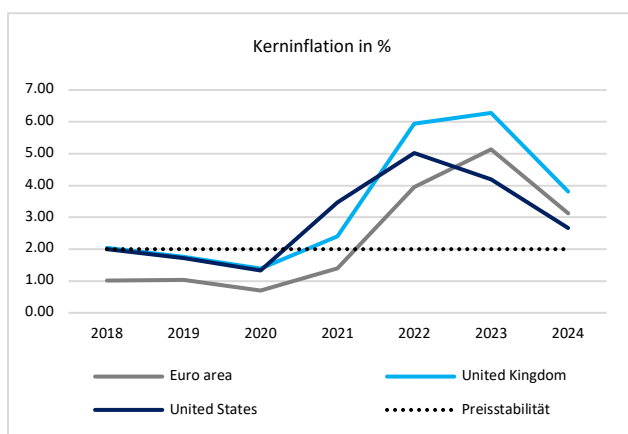
- Die restriktive Geldpolitik wird sichtbarer und die Erholung in China ist schwächer als erwartet.
- Deshalb wird für 2024 ein tieferes Wachstum als für 2023 erwartet.
- Wachstum global 2023: 3.0% und 2024: 2.7%.

Die folgende Tabelle zeigt die Wachstumsraten für die untersuchten Länder und Regionen.



Die hohen Wachstumsraten stammen alle aus den Emerging Markets, insbesondere auch aus China. In dem Bericht wird als Risikofaktor erwähnt, dass ein stärker als erwarteter Wachstumsrückgang in China die ganze Welt negativ belasten würde! Die Aussichten für die Eurozone und die USA sind mit 1.1% respektive 1.3% schwach.

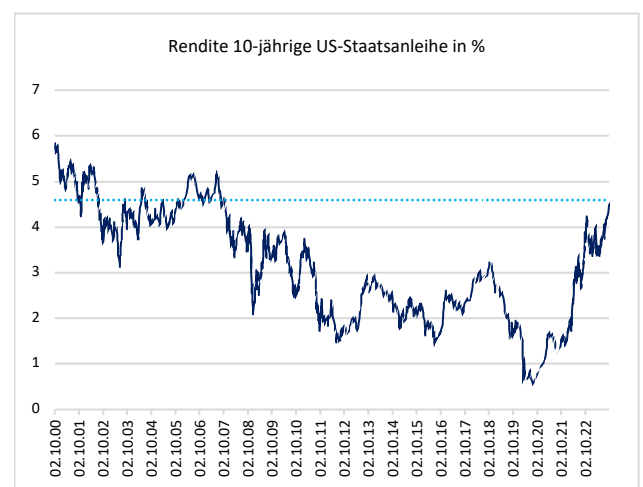
Gleichzeitig bleibt gemäss Analyse vor allem die Kerninflation in vielen Regionen zu hoch (vgl. untenstehende Grafik).



Deshalb müssen die Notenbanken nach wie vor sehr wachsam sein. Die EZB hat im September die Leitzinsen nochmals erhöht. Die SNB und das FED haben eine Pause eingelegt. Der Präsident der SNB sagte jedoch: «Es ist aus heutiger Sicht nicht auszuschliessen, dass eine weitere Straffung der Geldpolitik nötig werden könnte, um die Preisstabilität in der mittleren Frist zu gewährleisten.»

### Beurteilung der Anlagemärkte

Die anhaltende Inflationsthematik hat denn auch dazu geführt, dass die Renditen der Obligationen wieder leicht angestiegen sind. Das sieht man vor allem bei den US-Staatsanleihen sehr gut (vgl. untenstehende Grafik).



Aktuell liegt die Rendite bei 4.6%, das ist ein Niveau, welches vor ca. 20 Jahren vorherrschte (gestrichelte Linie).

Die gestiegenen Renditen bei gleichzeitig schwachem Wirtschaftsumfeld führten jüngst zu sinkenden Obligationen-, Gold- und Aktienkursen. Profitiert hat insbesondere der US-Dollar aufgrund der Zinsdifferenz.

Im Falle einer Rezession gehen wir von sinkenden Renditen bei den Staatsanleihen aus. Deshalb kann eine schrittweise Verlängerung der Laufzeiten ins Auge gefasst werden.

Bei den Aktien bleiben wir trotz den leichten Korrekturen vorsichtig, da das Wirtschaftsumfeld schwach und die Rezessionsgefahr hoch ist.

(SH, 3. Oktober 2023)